

Zukunft des Sozialen #9

Buchpräsentation und Diskussion

Der Sozialstaat im flexiblen Kapitalismus

Wandlungen und Herausforderungen

mit **Prof. Dr. Stephan Lessenich** (Friedrich-Schiller-Universität Jena) und **Prof. Dr. Claus Offe** (Hertie School of Governance, Berlin)

Mittwoch, 25. Februar 2009, 19.30 Uhr

Eintritt frei

Wie leben? Zukunft des Sozialen

In unserer Reihe «Zukunft des Sozialen» nehmen Vorträge und Debatten die dringend notwendige Reorganisation des deutschen Sozialstaates im europäischen und globalen Kontext ins Visier. TheoretikerInnen und PraktikerInnen fragen nach den großen Veränderungen und Verwerfungen des sozialen Zusammenlebens, nach Problemen und Hoffnungsschimmern. Ausgehend von der Lebenswirklichkeit vieler Menschen fragen wir nach Bedürfnissen und Teilhabechancen, nach kleinen Reformansätzen und großen Alternativen.

Neben den großen Fragen von Gleichheit und Ungleichheit, Staat und Individuum, Teilhabe und Gerechtigkeit erweitern wir den Blick auf konkrete Felder des Sozialen und stellen Zusammenhänge her: Arbeit und Freizeit, Familie und Freundschaft, Globalisierung und Nationalstaat, Gesundheit und Alter, Wissen und Kultur.



Heinrich-Böll-Stiftung

Die grüne politische Stiftung

Schumannstraße 8 10117 Berlin

Telefon 030.285 34-0 www.boell.de

Mi, 25. Februar, 19.30 Uhr  Heinrich-Böll-Stiftung

Der Sozialstaat im flexiblen Kapitalismus Wandlungen und Herausforderungen

Buchpräsentation und Diskussion mit

mit **Prof. Dr. Stephan Lessenich** – Friedrich-Schiller-Universität Jena) und **Prof. Dr. Claus Offe** – Hertie School of Governance, Berlin

Der Sozialstaat befindet sich im Umbruch. Niemand bestreitet das. Doch wie dieser Wandel, ja diese «Krise» näher zu bestimmen ist – darüber herrscht alles andere als Klarheit. Die vorherrschenden Diskurse über die Demontage bzw. den «neoliberalen» Rückzug des Sozialstaats greifen, so Prof. Dr. Lessenich, zu kurz. Er schlägt vor, den Wandel vom (ver-)sorgenden zum aktivierenden und investiven Sozialstaat als fundamentale Achsenverschiebung im Verhältnis zwischen Individuum und Gesellschaft zu verstehen: Als Neuerfindung des Sozialen. Lessenich analysiert die Konturen einer «Aktivgesellschaft», in der Mobilität, Flexibilität und Produktivität zu Steuerungsformeln individuellen Selbstzwangs verkommen. Nicht länger das Wohlergehen der einzelnen Bürger steht im Vordergrund, sondern vielmehr die Wohlfahrt der «gesellschaftlichen Gemeinschaft». Wird damit ein Grundversprechen der Moderne aufgegeben, ein selbstbestimmtes Leben führen zu können?

Stephan Lessenich, Jahrgang 1965, ist Professor für Soziologie mit dem Schwerpunkt Vergleichende Gesellschafts- und Kulturanalyse an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Arbeitsgebiete: Vergleichende Makrosoziologie moderner Gesellschaften, Sozialer Wandel und soziologische Zeitdiagnose, Politische Soziologie, Vergleichende Wohlfahrtsstaatsforschung sowie Soziologie des Alter(n)s.

Info: Monika Steins, T 030.28534-244, steins@boell.de

In Kooperation mit
transcript, Verlag für Kommunikatikon, Kultur und soziale Praxis

